



# Glauben leben

## Pfarrblatt Michaelnbad

Advent 2024

### LASS KERZEN HEUT ENTFLAMMEN

Lass  
warm und still  
die Kerzen heut  
entflammen,

die du in  
unsre Dunkelheit  
gebracht.

Führ, wenn es  
sein kann,

wieder uns  
zusammen.

Wir wissen es,  
dein Licht  
scheint  
in der Nacht.

Dietrich Bonhoeffer



**Christ ist geboren!**



# In eigener Sache

## Aus der Redaktion

„In Gottes Namen!“

Sagt man wenn man wegfährt, oder wenn man etwas Neues beginnt.

Es tut sich viel in unserer Pfarrgemeinde!

Das Pfarrblatt ist nicht wie angekündigt zu Allerheiligen erschienen, sondern erst zum Advent.

Die Fußwallfahrt zu Ehren des Heiligen Wolfgangs nach Puppung war die Ursache für die Verschiebung.

In diesem Pfarrblatt finden Sie Worte des, für unsere Pfarrgemeinde zuständigen Pfarrprovisors Hans Wimmer, des Pfarrers Hans Padinger, Abschiede und Neubeginn,

einen Text über Advent und einen Auszug aus dem Evangelium nach Lukas zum Thema „Jesu Geburt“.

Sie erfahren einiges über die Pfarre neu, über die neu wiedergestartete Jungschargruppe, den Elisabet-Chor, aus der Geschichte, etc.

### Nächster Redaktionsschluss

Für die nächste Ausgabe 01/2025 bitte alle Artikel bis Fr. 21. Februar 2025 per Mail ([pfarblatt.michaelnbach@gmx.at](mailto:pfarblatt.michaelnbach@gmx.at)) oder persönlich abgeben.

Viel Freude beim Lesen wünschen Euch der Pfarrgemeinderat und das Seelsorgeteam der  
Pfarre Michaelnbach

## Schnappschüsse



Mia, David, und Anton beim Stand in Oberwodling



Die Goldhaubengruppe mit Kräuterkörben  
v.l. Maria Taubinger, Regina Dobetsberger, Erni Klirmstein, Hanni Gittmaier,  
Aloisia Aichinger-Willersdorfer, Resi Stockmayr

## Impressum

Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz  
Medieninhaber: Pfarre Michaelnbach  
Herausgeber: Pfarrgemeinderat Michaelnbach  
Redaktion und Layout: Karl Hössinger  
Titelbild: Advetkranz, [www.flickr.org](http://www.flickr.org)

Adresse: Florianiweg 1, 4712 Michaelnbach

Telefon: 07277/2525

E-Mail: [pfarblatt.michaelnbach@gmx.at](mailto:pfarblatt.michaelnbach@gmx.at)

Druck: Digital Image, Kallham

Verlagsort: Michaelnbach

Bildrechte: sofern nicht anders angegeben, liegen diese bei den Verfassern der jeweiligen Artikel, bei pfarrlichen Gruppen oder entstammen aus lizenzfreien Quellen.

# ANGEDACHT



## Was siehst du in Weihnachten?

In einem bestimmten Alter spielen viele Kinder miteinander oder mit Erwachsenen gerne das Spiel: Ich seh', ich seh', was du nicht siehst.

Damit lassen sich längere Autofahrten etwas besser aushalten und manche Wartezeiten können dadurch ab und zu erträglicher gemacht werden.

Dabei stellt sich dann die Frage: gibt zuerst das Kind oder doch die erwachsene Person auf?

Was siehst du in Weihnachten bzw. in den Tagen vor Weihnachten? Stress, viele Angebote zum Fortgehen, etliche Weihnachtsfeiern etc.?

Jahr für Jahr lädt uns die Adventzeit ein, sich auf das große Fest von Weihnachten vorzubereiten.

Die Geburt Jesu fiel hinein in eine bestimmte Zeit mit ihren je eigenen Herausforderungen

Das heurige Weihnachtsfest wird gefeiert werden hinein in eine Zeit wo Krieg und Gewalt

ganz nahe gerückt sind, viele Menschen sich über ihre persönliche Zukunft ängstigen,

Jüdinnen und Juden aufgrund ihres Glaubens in europäischen Ländern offen angefeindet und verfolgt werden, wirtschaftliche Prognosen eher ernüchternd ausfallen, ...

Was können wir angesichts dessen im Feiern von Weihnachten sehen?

Für mich heißt die Geburt Jesu zu feiern, dass Gott sich in Jesus von Nazareth ganz und gar in das Leben des Menschen eingelassen hat.

Das hat für mich ganz viel mit Vertrauen und Hoffnung zu tun, wie groß Gott vom Menschen in seiner Würde denkt.

Wichtig scheint mir auch zu sein, dass wir die Texte der Heiligen Nacht an uns heranlassen.

Diese betonen, dass Gewalt, Krieg

und schlechte Machtausübung nicht das endgültige Wort haben.

In der Bibel heißt es immer wieder und auch in der großen Nacht der Geburt Jesu wird den Hirten zugesagt: „Fürchtet euch nicht!“

Weihnachten als Feiern der Geburt Jesu ist die Zusage wider aller Ängste, seien diese konkreter Art oder eher schwerer zu beschreiben.

Was siehst du in Weihnachten?

Ich wünsche allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine gute Zeit des Advents und ein hoffnungsvolles Feiern der Geburt Jesu Christi!

Ihr/euer Pfarrprovisor

Mag Hans Wimmer

**Eine besinnliche Adventzeit,  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein erfülltes Jahr 2025  
wünschen  
das Seelsorgeteam und der Pfarrgemeinderat**



# Pfarre neu

Grüß Gott in der neuen Pfarre

## ENGELSZELL-PEUERBACH

Der Pfarrname bezeichnet ein Seelsorgegebiet mit 2 Brennpunkten: im Norden das Gebiet an der Donau mit dem Stift Engelszell,

im Süden die Region im Umkreis der alten Dekanatspfarre Peuerbach.

Zum neuen Pfarrgebiet gehören die bisherigen 14 Pfarrgemeinden, die in weitgehender Selbstständigkeit und nun engerer Zusammenarbeit in der gemeinsamen Pfarre eingebunden sind.

Ein neues Pfarrbüro, in dem wichtige organisatorische und verwaltungstechnische Aufgaben zusammenlaufen werden, ist im Pfarrhof von Neukirchen am Walde angesiedelt.

Die Büros in den Pfarrgemeinden bleiben wie bisher aufrecht.

Die gemeinsame Pfarrkirche wird die Kirche in Peuerbach sein. Dort werden - wenn notwendig - größere Feiern und Veranstaltungen stattfinden.

Die Pfarre Engelszell-Peuerbach wird von einem Pfarrvorstand geleitet, der sich aus dem Pfarrer (Hans Padinger), einer Pastoralvorständin (Elisabeth Lamplmayr) und einer Verwaltungsvorständin (Tamara Eichlberger) zusammensetzen wird.

Diesem Pfarrvorstand ist die gemeinschaftliche Leitung im neuen Pfarrgebiet übertragen.

In den 14 Pfarrgemeinden werden mit der Pfarrgründung Seelsorgeteams die Leitung in der jeweiligen Pfarrgemeinde übernehmen.



Alle größeren und wichtigen Entscheidungen werden dort wie bisher vom Pfarrgemeinderat getroffen. Alle schon genannten Personen, die Vorstände, die Priester, Seelsorger und Seelsorgerinnen und alle Seelsorgeteam-Mitglieder werden für ihren Dienst eine bischöfliche Beauftragung erhalten.

Bericht: Pfarrer Hans Padinger

### Seniorenbund - Wallfahrt in den Mariendom

Anlässlich des 100-jährigen Weihenjubiläum des Mariendoms und des Festes „Mariä-Namen“

fand am 12. September im Linzer Mariendom die große Friedenswallfahrt des Seniorenbundes statt.

Zum Festgottesdienst,



den Bischof Manfred Scheuer zelebrierte, kamen mehr als 3.000 Besucher:innen aus allen Bezirken Oberösterreichs.

Während der Heiligen Messe wurde Anton Bruckner gesungen.

LH a.D. Dr. Josef Pühringer erklärte in seiner Ansprache, warum die Wallfahrt das Motto „Frieden“ trägt. Friede ist keine Selbstverständlichkeit.

Unser gemeinsames Gebet soll bewusst machen, dass wir es allein nicht schaffen können.

Das Jubiläum 200 Jahre Anton Bruckner zeigt,

dass Religion und Kultur in Oberösterreich gelebt werden.

Beide schaffen eine verlässliche Grundlage für ein friedliches Zusammenleben, wie wir es in unserem demokratischen Land gewohnt sind.

SB Bezirks - Obmann  
Johann Feizlmayr



## ... den Himmel auf die Erde bringen!

Im Rahmen einer Veranstaltung, die sich mit der Zukunft der Kirche in unserem Gebiet befasst hat, war der zurzeit wohl bekannteste Theologe Österreichs, **Prof. Paul Zulehner**, in Peuerbach zu Besuch.

In einem vielbeachteten Vortrag hat er uns wichtige Aspekte genannt, die es bei allen kirchlichen Veränderungen zu beachten gilt.

Zunächst hat er darauf hingewiesen, dass wir als Christinnen und Christen nicht, wie in alten Katechismen zu lesen ist, vordringlich dazu auf der Welt sind, um einst in den Himmel zu kommen, sondern dass der Himmel schon jetzt zu uns kommt.

Wenn schon, dann sei es die Aufgabe Gottes, dass wir einmal in den Himmel kommen.

Unsere Aufgabe in den Pfarngemeinden sei es, dass wir den Himmel zu allen christlichen Gemeinden in der Umgebung von Peuerbach bringen.

Den Lebensraum unserer Region „himmelförmiger“ zu gestalten und für ein gutes Zusammenleben der Menschen „Himmelsgeschenke“ zu verteilen, sei das Anliegen Jesu und deshalb unser vorrangiger Auftrag.

Wir können den Himmel, der Gott selber ist, in unseren religiösen Feiern

„auf die Erde singen“ und durch unser Handeln „auf die Erde bringen“.

Die wichtigsten „Himmelsgeschenke“ sind nach den Worten des Professors:

1) ... den Menschen bewusst machen, dass Gott in allem und in allen lebt. So steht es in der Apostelgeschichte geschrieben (Apg 17,29). In diesem Glaubensbewusstsein werden wir unsere Umwelt als unsere Mitwelt verstehen und behandeln lernen.

2) ... das Verständnis für die unantastbare Würde und Gleichheit aller zu vertiefen.

So zu lesen im Galaterbrief (Gal 3,28). Diskriminierungen verlieren so jede Rechtfertigung.

Diese Sicht des Lebens drängt uns zum Frieden auf allen Ebenen.

3) ... das Gespür für eine universelle Geschwisterlichkeit entwickeln. „Wenn nur ein Gott ist, sind jede und jeder eine oder einer von uns“, so der Professor aus Wien.

Eine Aufteilung der Welt in Arme und Reiche ist mit dieser Einstellung zu überwinden.

4) ... eine Botschaft der Hoffnung und nicht der Angst verbreiten. Wahrer, von Angst

bereinigter Glaube ist eine Gegenkraft gegen die sich ausbreitende Angst.

Angst bringe im letzten nur „Gewalt, Gier und Lüge“, wird im Vortrag die bekannte Schweizer Psychotherapeutin Monika Renz zitiert.

**Angst zerstöre die Freiheit und die Demokratie, Religion muss dagegen für eine Kultur des Vertrauens, der Zuversicht und der Hoffnung stehen.**

Deshalb die abschließende Mahnung des Theologen: Lasst euch durch die Angst nicht verführen!

Mit dem kommenden Weihnachtsfest dürfen wir wieder das größte „Himmelsgeschenk“ des christlichen Glaubens feiern: Christi Geburt, er ist in die Welt gekommen, um die Menschheit zu erretten. Damit viele in Glauben und Einheit zusammenfinden können.

Mit uns will Jesus Christus, dessen Geburt wir in der Weihnachtszeit besingen, den Himmel weiter und weiter auf die Erde bringen.

Mag. Hans Padinger,

Pfarrer von Peuerbach





## Pfarre neu



von links: Elisabeth Lamplmayr, Tamara Eichlberger, Hans Padinger

### **Pastoralvorständin Elisabeth Lamplmayr:**

Von franziskanischer Spiritualität geprägt hat sie ihre Kraftquelle besonders bei Reisen nach Assisi über den Hl. Franziskus und die Hl. Klara entdeckt.

Ihre franziskanisch geweckte Begeisterung für den Glauben konnte sie bereits in Wels Herz-Jesu und Pichl b. Wels weitergeben,

was nun in ihr Wirken für die Pfarre Engelzell-Peuerbach einfließen wird.

### **Verwaltungsvorständin Tamara Eichlberger:**

Ob als Ministrantin oder als begeisterte Sternsingerin, als Tischmutter oder Firmbegleiterin hat sie immer schon positive Erlebnisse im Gemeinschaftsleben der Kirche gehabt.

An ihrer bisherigen Aufgabe als Pfarrsekretärin von Natternbach hatte sie sehr viel Freude.

Ihr Wissen und ihre Erfahrungen werden der verantwortungsvollen neuen Aufgabe zugutekommen.

### **Pfarrer Hans Padinger:**

Als zukünftiger Pfarrer der Pfarre Engelzell-Peuerbach möchte er seinen bestmöglichen Beitrag dafür geben,

dass gläubiges Leben im Einzugsbereich aller 14 Pfarrgemeinden bei Frauen und Männern und Menschen aller Generationen lebendig bleiben kann.

Dafür möchte er weiter das Leben der Menschen mit biblischen und Kraft gebenden Worten verbinden,

damit Jesu Botschaft einen Weg zu den Herzen der Menschen findet.

### **Senior:innenwallfahrt**

Am 1. Oktober haben wir uns wieder nach einer langen Tradition zur Seniorenwallfahrt in die Stiftskirche Engelzell aufgemacht.

Unter großer Beteiligung vieler Wallfahrer aus den Pfarren des Dekanates Peuerbach haben wir den Gottesdienst gefeiert.

Wir haben den Gedenktag der Hl. Theresia vom Kinde Jesu an diesem Tag begangen. Sie hat den „Kleinen Weg“ gelebt, d.h. die Liebe im Alltag soll konsequent umgesetzt werden!

Wenn wir das tun, können wir selbst im Alter noch jener Hoffnung Ausdruck geben, die uns unser Glaube schenkt.

Das können wir zu jeder Zeit und in jedem Alter leben: die Hoffnung und die Liebe!

Ab 1. Jänner 2025 wird unser Dekanat zur neuen Pfarre „Engelzell-Peuerbach“.

Solche Gottesdienste, die von den Menschen sehr gut angenommen werden, können das Zusammengehörigkeitsgefühl in der neuen Pfarre stärken.

Pfarrer Franz Steinkogler



Senior:innen Wallfahrt nach Engelzell



# Abschiede

## Dank an Margit Peham

Nachdem unsere lieben Schwestern 2015 wieder ins Mutterhaus nach Vöcklabruck zurückkehrten, meldete sich nach einem Aufruf im Pfarrblatt, Frau Margit Peham, sie werde in Zukunft das Saubermachen unserer pfarrlichen Räumlichkeiten übernehmen. Ganz still und fast unbemerkt, wie von Heinzelmännchen, wurde gesaugt, gewischt, Fenster geputzt und die Toiletten sauber gehalten. Für diese sorgsame Arbeit möchten wir uns als Pfarre aus ganzem Herzen bedanken.

„Vergelts Gott“ liebe Margit für diesen Dienst!

Resi Stockmayr

## Dank an Gertraud Mörtenhuber

Gertraud, du warst für etwas mehr als sechs Jahren Obfrau des Pfarrgemeinderates und auch über Jahre im Seelsorgeteam recht engagiert. Bei deinem Tun war stets deine Freude am Glauben und die Bereitschaft spürbar, davon zu erzählen, wie wichtig dir der gelebte Glaube an Jesus Christus ist.

Diese Freude an der persönlichen Christus-Beziehung versuchst du immer wieder an die Kinder und Jugendlichen im schulischen Religionsunterricht und in der Erstkommunionvorbereitung vor zu leben und andere zu ermutigen,



diese auch für sich zu entdecken. Über Jahre hast du auch die Firmlinge in der Firmvorbereitung sehr

engagiert begleitet. Leider ist es dir aus persönlichen Gründen nicht mehr möglich Wortgottesfeiern in der Pfarrgemeinde zu halten. Auch für diesen so wertvollen Dienst sei dir, Gertraud, sehr herzlich gedankt! Gertraud, im Namen der Pfarrgemeinde Michaelnbach und in meinen Namen, sagen wir dir für deinen großen Einsatz danke und Vergelts's Gott für dein Tun! Gottes Segen stärke und behüte dich!

Pfarrer Hans Wimmer

## Dank an Magdalena Stockinger



Für etwa 10 Jahre lang warst du Magdalena hauptverantwortlich, dass es eine Pfarrzeitung gegeben hat. Das Zusammentragen der Artikel, das Suchen nach Fotos, das Erstellen eines gelungenen Layouts braucht viel Zeit, Können

und Geduld bis alles passt. Magdalena im Namen der Pfarre Michaelnbach und in meinem Namen, sagen wir dir

ein ganz herzliches Dankeschön und Vergelts's Gott für dein Tun!

Damit verbunden auch der Dank für deine Zeit im Seelsorgeteam und im Pfarrgemeinderat!

Du hast dich mit viel Kompetenz und Überzeugung eingebracht und so ganz viel für die Pfarrgemeinde Michaelnbach geleistet.

Dafür Danke und alles Gute für deine Zukunft!

Pfarrer Hans Wimmer

## Gebet nach dem Segen

In der Kirche von Michaelnbach ist es seit Jahren üblich, dass am Ende eines Gottesdienstes nach einem kurzen Orgelspiel noch ein Gebet gesprochen wird. Dieses Gebet wurde unter einem Pfarrer eingeführt und nun nach Beratungen und Diskussionen

im Seelsorgeteam und im Pfarrgemeinderat haben wir beschlossen, dass ab dem 1. Adventsonntag nach dem Ruf „Gehet hin in Frieden“ und der Antwort „Dank sei Gott, dem Herrn“ kein gemeinsames Gebet mehr gesprochen wird. Ob Einzelne das Gebet in Stille beten oder nicht, bleibt selbstverständlich jeder/jedem selbst überlassen!

Dass Veränderungen nicht einfach sind ist mir schon verständlich, aber ich darf darum bitten, dass wir Gespräche in einer Kultur der Kommunikation führen, die dem Anliegen entspricht. Es darf sich nach Jahren auch etwas verändern.

Diese Regelung betrifft die Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen.

Pfarrer Hans Wimmer



# Neubeginn



Mein Name  
ist  
**Karl  
Hössinger.**

Ich bin 64 Jahre alt, verheiratet mit Adelheid, habe 2 erwachsene Kinder, eine Schwiegertochter und eine Enkelin.

Seit 1992 lebe ich in Michaelnbach.

In meinem Brotberuf habe ich 34 Jahre mit Arbeit suchenden Menschen gearbeitet.

Vor 4 Jahren hatte ich 2 Schlaganfälle, aber ich habe überlebt und die meisten Funktionen sind wieder zurückgekehrt.

Mein Motto ist: „Ich bin nicht gestorben, also gibt es eine Aufgabe für mich!“

So habe ich mich bereit erklärt die Pfarrzeitung sowie die Homepage der Pfarre zu gestalten und zu warten.

Diese beiden Bereiche sind zwar herausfordernd, machen mir aber große Freude!

Mittlerweile habe ich einige Schulungen zum Thema Pfarrblatt und zum Thema Homepage absolviert.

Beide Medien sollen kurzweilig, informativ und interessant sein.

Das ist ein sehr hoher Anspruch,

der gar nicht leicht umzusetzen ist.

Ich hoffe, mein Beitrag kann unsere Pfarre (Pfarrgemeinde) diesem Ziel etwas näherbringen.

An dieser Stelle möchte ich Personen einladen,

die beim Pfarrblatt oder bei der Homepage mitarbeiten möchten.

Ruft einfach an oder schreibt ein E-Mail.

Falls ich gerade nicht beim Telefon bin, rufe ich gerne zurück.

Mob.: 0664 / 111 83 64

E-Mail: karl.hoessinger@gmx.at

## Pfarr - Homepage

Die Pfarr - Homepage soll ein interessanter, informativer Ort sein.

Er soll mit dem Smart-Phon leicht erreichbar sein.

Fast jeder hat ein Handy und die wenigsten haben die Zeit, sich zum Computer zu setzen.

Einfach „**Pfarre Michaelnbach**“ bei **google** oder einer anderen Suchmaschine eingeben, schon kann man/frau die Pfarr-Homepage öffnen.

Hier ist nicht nur die aktuelle Wochenordnung zu finden, sondern auch Ankündigungen

und Berichte von zeitnahen kirchlichen Ereignissen.

Auch wird es eine Rubrik für Kinder und Jugendliche geben, mit Veranstaltungshinweisen.

Alle wichtigen Informationen sollen zu finden sein.

Die Homepage ist das Medium der Bilder.

Texte sind zwar wichtig, aber es können viele Bilder hochgeladen werden und ein Bild sagt bekanntlich mehr als tausend Worte.

Weiters ist die Pfarr - Homepage ein schnelles und aktuelles Medium.

Das Pfarrblatt kommt 2x, maximal 3x im Jahr heraus.

Es muss andere Inhalte wie die Homepage haben

Wer es auf die althergebrachte Weise machen möchte, kann

**<https://www.dioezese-linz.at/michaelnbach>**

oder

**Pfarre Michaelnbach - Diözese Linz**

im Browser eingeben und schon ist er/sie drinnen und kann surfen nach Herzenslust

Karl Hössinger



# Neubeginn

## Restart der katholischen Jungschar

Seit heurigem Sommer gibt es in Michaelnbach wieder eine Jungschargruppe.

Da fallen mir drei Sprüche zum Thema Kinder ein:

Der erste Spruch kommt aus Afrika und mein Schwiegervater hat ihn oft gesagt:

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.“

Kinder brauchen viele Vorbilder, von denen sie sich was abschauen können.

Der zweite Spruch ist von „Karl Valentin“:

„Kindern kann man nix gescheites lernen, die machen einem ja alles nach!“

Kinder lernen durch Nachahmung.

Und der dritte Spruch ist von Prof. Gerald Hüther, dem wohl bekanntestem Hirnforscher im deutschen Sprachraum, der sagt:

„Kinder muss man nur lieben, ums Lernen braucht man sich keine Sorgen machen.“

Kinder wollen etwas dazulernen, mehr können, ... Er sagt noch (sinngemäß), das Hirn baut nur neue Verbindungen auf,

wenn die Erfahrung mit Freude verbunden ist, wenns Spaß macht.

In der Jungschargruppe können sich die Kinder und Jugendlichen, fernab von Schule und Elternhaus erleben und erfahren in der Gemeinschaft die christlichen Werte .

Karl Hössinger



Kinder beim ersten Jungschartreffen, denen es offensichtlich sehr lustig ist

## Pfarre Neu

### Was an Vorbereitungen läuft:

Anfang November begann die erste **Seelsorgeteam-Einführung** in Peuerbach.

Die Seelsorgeteams werden mit Jänner 2025 die formelle Leitung in den Pfarrgemeinden übernehmen.

Weitere Einführungen folgen im Frühjahr und Sommer.

Im Februar und März werden die

### Seelsorgeteam - Mitglieder

deiner Pfarrgemeinde bei einem Gottesdienst vorgestellt und

erhalten dabei die bischöfliche Beauftragung für ihren Dienst.

### Die Amtseinführung des Pfarrvorstandes findet

am Sonntag

9. Februar um 10:00 Uhr

durch Generalvikar  
Severin Lederhilger

in der Pfarrkirche Peuerbach statt.

Alle Pfarrmitglieder sind dazu herzlich eingeladen.

Das Pfarrgründungsfest ist erst im September 2025 geplant.

Quelle:

Grüß Gott in  
Engelszell-Peuerbach



# Advent

## Advent

Das lateinische Wort „adventus“ bedeutet Ankunft. Der Advent ist eine Zeit der Erwartung. In der Adventszeit geht es um die Fragen: Was dürfen wir hoffen? Wann kommt die Erlösung? Wann kommt Gott?

## Bedeutung

Der Advent ist die Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest: Die Christen feiern zu Weihnachten, dass Gott in seinem Sohn Jesus Mensch geworden ist, dass er durch ihn ganz und gar im Menschen gegenwärtig geworden ist.

In Jesus hat Gottes Liebe zu den Menschen Gestalt angenommen, hat gewissermaßen „Hand und Fuß“ bekommen.

Das Streben nach Glück, der Wunsch nach Erfüllung der Träume, die Sehnsucht nach einem vollkommen guten Leben, das treibt uns Menschen an und doch können wir es niemals einholen.

Diese Spannung, die so zum Menschsein gehört, findet in der Zeit des Advents ihren Ausdruck.

Im Warten auf Weihnachten, im Warten auf den Erlöser,

wird diese menschliche Sehnsucht nach Erfüllung des ausstehenden Glücks offenkundig.

Es zeigt die Grenzen des Menschen, aber auch die Unbegrenztheit Gottes auf:

Das, was an Weihnachten geschieht, die Erfüllung der Sehnsüchte, das ist nichts Machbares. Gott kommt auf uns zu, wird in Jesus Mensch.

## Das Warten im Advent

ist also mit der urmenschlichen Erfahrung verbunden, dass nicht alles Glück in unserer Hand liegt, sondern dass es dazu andere Menschen, geschenkte Zeiten und Orte, dass es dazu die Zuwendung Gottes braucht.

Es ist an uns, eine Haltung an den Tag zu legen, die ein Wahrnehmen des Göttlichen in unserem Leben einfacher macht.

Gottes Zuwendung liegt nicht einfach in unserer eigenen Dynamik.

Sie ist überraschend, manchmal befremdend, alltäglich und so befreiend.

Das Berühren von Gott geschieht oft kleiner und unscheinbarer, als wir uns das ausdenken.

Eine Offenheit zu haben, um sich das Glück schenken zu lassen, das kann uns der Advent vermitteln.

## Geschichte

Die Römer bezeichneten den ersten offiziellen Besuch eines Herrschers oder die Thronbesteigung eines Kaisers als „adventus“ (deutsch: „Ankunft“).

Die älteste Adventszeit wird in Spanien bezeugt, wo eine vierzehntägige Vorbereitungszeit vor dem Fest „Erscheinung des Herrn“ am 6. Jänner begangen wurde.

In Rom wurden unter Papst Gregor I. im sechsten Jahrhundert vier Sonntagsmessen mit adventlichen Gesängen vor dem Weihnachtsfest gefeiert.

Anders hat sich der Advent in Gallien entwickelt, hier wurde diese Zeit als Fastenzeit begangen.

Heute wird die Adventszeit in der Liturgie nicht mehr vordergründig als Fastenzeit bezeichnet, sondern als Zeit der Vorbereitung und Erwartung.

Weil „der Gesang der Engel zu Weihnachten wieder wie etwas Neues erklingen soll“, wird im Advent kein Gloria gesungen, im Gegensatz zur österlichen Bußzeit.

Mit dem ersten Advent beginnt für die Kirche auch das neue liturgische Kirchenjahr.

## Quelle:

Diözese Linz, Homepage



# Weihnachten

## Das Evangelium nach Lukas, Kapitel 2

### Die Geburt Jesu

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.

Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft,

und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr,

der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren,

sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.

Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

### Quelle:

Bibel Einheitsübersetzung  
Das Evangelium nach Lukas,  
Kapitel 2, Vers 1-20  
Universität Innsbruck



# Pfarrleben

## Glockenläuten gegen den Hunger

Wie jedes Jahr haben am 26. Juli 2024, zur Sterbestunde Jesu, um 15:00 Uhr 5 Minuten lang die Glocken geläutet. Als hörbares Signal gegen den Hunger in der Welt. 783 Millionen Menschen leiden weltweit an Hunger.

Quelle: Österreichische Bischofskonferenz



Glocken im Kirchturm von Michaelnbach, Fotos: Johann Humer



Auch Kinder bringen ihre Fahrzeuge mit!

## Fahrzeugsegnung

Am Sonntag, den 4. August, fand nach der Messfeier die Fahrzeugsegnung auf dem Gelände unserer Pfarrgemeinde statt. Viele Pfarrgemeindemitglieder nutzten die Gelegenheit, den Segen für ihre

Fahrzeuge zu empfangen und damit um Schutz und Begleitung auf ihren täglichen Wegen zu bitten.

Zahlreiche Teilnehmer versammelten sich nach der Messfeier in der Kirche auf den umliegenden Parkplätzen,

um ihre Autos, Fahrräder und E-Bikes bereit zu machen.

Unser Pfarrer segnete im Anschluss alle Fahrzeuge und bat um Gottes Schutz für ihre Reisen.

Das schöne Wetter trug zur festlichen Stimmung bei und zog besonders viele Radfahrer, darunter auch Kinder mit ihren Fahrrädern und Bobbycars, an.

Die Fahrzeugsegnung ist eine Möglichkeit, den Glauben in den Alltag zu integrieren und sich der fortwährenden Begleitung durch Gott bewusst zu werden.

Wir danken allen, die an dieser schönen Veranstaltung teilgenommen haben.

Verfasserin: Helga Furthmoser

## DANKESCHÖN UND EIN HERZLICHES "VERGELT'S GOTT"

### Pfarrfest 2024

Danke für die gute Organisation und das Engagement. Besonders der Feuerwehr, der Musikkapelle, der Bäckerei Schörgendorfer, sowie allen Bäckerinnen des Kuchenbuffets. Allen, die Tombola Preise gespendet und Lose verkauft haben. Dank allen Mitarbeitenden, die mit viel persönlichem Einsatz vor- und nachbereitet haben und allen Besucher:innen. Wir freuen uns bereits auf das Pfarrfest 2025!

An die örtliche **kfb-Gruppe** für das Binden des Adventkranzes für die Kirche!

Ebenso für das jährliche Binden der Erntekrone und festliche Schmücken des Kirchenraumes und Kirchenvorplatzes, sowie die Organisation der anschließenden Agape.



das kfb - Essen beim Hofwirt

### Altkleider Sammlung

140 Schachteln Alttextilien!!! Dank den Spender:innen. Besonderer Dank den Helfer:innen, die die Schachteln angenommen und beim Verladen geholfen haben. Tragbare Kleidung wird direkt an bedürftige Menschen verteilt oder in Carla Shops der Caritas verkauft.

Die **Strickrunde** konnte 618 Stücke Strickwaren an die Caritas übergeben.



# Pfarrleben

## GESUCHT BIST DU

### Reinigungskraft

Unsere Räume und Fenster im Pfarrhof,  
Florianiweg 1  
4712 Michaelnbach  
sollen in gewissen Abständen gereinigt werden.

Wer sich vorstellen kann, die Reinigungsarbeiten zu übernehmen, möge sich bitte bei den Pfarrverantwortlichen melden.

Wir freuen uns auf Dich!

Personen die

**beim Pfarrblatt**  
und / oder  
**der Pfarr - Homepage**

mitarbeiten wollen sind herzlich eingeladen.

Ob Fotos machen,  
Ideen einbringen,  
Ideen hinterfragen,  
Artikel und Kommentare schreiben, Texte finden,

Interviews machen,  
layoutieren,  
lesen und auf Fehler prüfen.

Alles ist erwünscht.

Bitte melden unter

**Mob.: 0664 / 111 83 64**

oder per Mail an

**karl.hoessinger@gmx.at**



### FEST DER EHEJUBILARE

sitzend: Alois u. Notburga Aichinger, Maria u. Alois Kogler, Anna Vogl

1. Reihe stehend: kfb Obfrau Aloisia Aichinger - Willerdorfer, Hermann Aichinger, Johann u. Brigitte Kapsammer, Gabriele u. Alfred Schmidbauer, Pfarrer Hans Wimmer

2. Reihe stehend: Bgm. Martin Dammayr, Goldhauben-Obfrau Regina Dobetsberger, Raimund u. Karoline Stöger, Gerhard u. Andrea Nöhammer, Vroni u. Hermann Renetseder, Margit u. Christian Diermaier,

3. Reihe stehend: Inge u. Kurt Kaltenbäck

es fehlen: Maria Aichinger u. Alois Vogl

**Wir wünschen den Jubelpaaren alles Gute!**



# Fußwallfahrt

## Fußwallfahrt nach Puppung



Wallfahrer in Michaelnbach

Auch heuer trafen sich eine beachtliche Menge an Wallfahrern um 5:00 Uhr früh in unserer Pfarikirche zum Pilgersegnen ein.

In diesem Jahr hatten wir einen besonderen Anlass.  
130 Jahre Fußwallfahrt nach Puppung.

Nach dem Segen ging es im finstern auf den Weg, in Richtung Prambachkirchen, Unterbruck – Langstögen – Stroheim – zum Ziel.

Überall kamen noch weitere Pilger dazu, in Puppung war es dann eine große Anzahl von ca.70 Personen.



In Puppung angekommen

Die Pfarre Eferdinger Land feierte an diesem Tag den Geburtstag des Heiligen Wolfgang.

Viele waren gekommen, so dass die Klosterkirche zu klein wurde!

P.Stefan Kitzmüller begrüßte zu Beginn die Wallfahrer, die Mitfeiernden, allen voran Pfarrer Dr. Paulus Anaedu und den Chor Cantus Toccare aus Hartkirchen.



Festgottesdienst in Puppung

Nach dem Festgottesdienst gab es noch eine Agape im Klosterhof.

Gut gestärkt ging es wieder für einige auf den Heimweg.

Es ist sehr erfreulich, dass so viele Leute in unserer Zeit zu Fuß eine so weite Wallfahrt unternehmen und somit ein Zeugnis ihres Glaubens geben.

Herzlichen Dank an alle, die daran teilgenommen haben!



Verfasserin: Gertraud Mörtenhuber

# Glauben leben

## Sonntag der Weltkirche

Die Jugendaktion von Missio „Tu Gutes für dich und mich“ stand auch heuer wieder im Mittelpunkt des **Weltmissionssonntags**.

Fleißige Ministranten boten am Kirchenplatz Chips und Pralinen zum Verkauf an, um Missionsprojekte in



## „Eine Million Kinder beten für den Frieden“

Das internationale Hilfswerk ACN (Aid to the Church in Need), integriert in die Organisation von „Kirche in Not“, organisierte am 18. Oktober 2024 erneut die Kampagne

„Eine Million Kinder beten den Rosenkranz“. Jahr für Jahr sind dabei Tausende von Kindern auf der ganzen Welt aufgerufen, gemeinsam mit anderen Kindern für den Frieden zu beten. So stellt auch das diesjährige Motto die Bitte Mariens in Fatima in den Mittelpunkt:

„Betet den Rosenkranz und es wird Frieden sein.“

Die Schüler der Volksschule Michaelnbach haben sich im Rahmen des Religionsunterrichtes dieser Aktion angeschlossen. Sie haben sich bewusst gemacht, dass der Friede der Welt im eigenen Herzen beginnt.

Das Gebet ist für die Kinder eine Ruhezone für ihre Herzen.



Kinder beim Reissen

Madagaskar zu unterstützen.

In der Schule begleitet uns das Thema auch im Religionsunterricht. Wie die Kinder in Madagaskar, haben wir Reis und Bohnen gegessen und uns mittels eines Podcasts und Bildern schlau gemacht über die ärmliche Situation der Kinder auf dieser Insel.



## Hört rein in ihre Lebensgeschichten!

Holt euch Hoffnung, Zuversicht, Glaube und Liebe aus ihren Worten. Über [www.gottkennen.at](http://www.gottkennen.at) kommt man auf eine überkonfessionelle Website.

„Bundesland für Bundesland finden wir Menschen, die bereit sind ihre Geschichten zu erzählen: ihre Zeugnisse wie

„Gott ihnen unterkuma is“.

Zu jeder Kampagne weisen 2-3 Wochen lang Plakate und intensive Onlinewerbung auf Videos hin“, sagen die Veranstalter.

**Scanne dir die QR-Codes und höre dir die Lebensgeschichten an!**





Verfasser: Johann Humer

# Pfarrchronik

In der Zeit um Christi Geburt lebten in unserer Gegend die Kelten unter der Herrschaft der Römer.

Das Gebiet von Michaelnbach war damals schon von Verkehrswegen durchzogen, die später zur Kultivierung und Missionierung beitrugen.

Gegen Ende des 5. Jahrhunderts brach die Römerherrschaft im Donaauraum durch den Einfluss wandernder Völker (Germanen, Hunnen) völlig zusammen.

Kurze Zeit später drangen die Bajuwaren im Donaauraum ein, und ließen sich im Alpenvorland nieder. Damit begann auch die Christianisierung in unserem Raum.

Die Klostergründungen in Mondsee (748), Mattsee(777), Kremsmünster (777), St. Florian (vor 800), und viele andere Klöster bezeugen dies. Vermutlich waren es Mönche aus dem Kloster in Mondsee, die in Michaelnbach eine St. Michaels-Taufkapelle errichten ließen.

Im Jahre 739 wurde das Bistum Passau gegründet.

Unter Bischof Verenger von Passau (1035-1045) wurden die Pfarre Peuerbach von Waizenkirchen getrennt.

Zur Mutterpfarre Peuerbach gehörten nun Michaelnbach, mit St. Thomas, Neukirchen, Waldkirchen, St. Ägidi und Engelszell.

## Vorwort:

Ich wurde schon oft angesprochen, dass ich über die Pfarre viel Wissen habe.

Durch die langjährige Mitarbeit in der Pfarre und besonders durch die Tätigkeit als Mesner bin ich bald mit den

Kunstgegenständen in Kontakt gekommen.

So machte ich die Ausbildung zum Kirchenpfleger,

um über die Herkunft, Alter und Pflege Bescheid zu wissen.

Der Ort Michaelnbach wurde 1130 erstmals urkundlich erwähnt und erschien 1235 als Filialpfarre von Peuerbach.

Zu dieser Zeit waren meist Pfarrer und Vikare (Kaplan) aus Peuerbach hier tätig.

Der erste Kirchenbau geht wahrscheinlich in diese Zeit zurück.

Wann die bis jetzt bestehende Pfarrkirche erbaut worden ist, kann nur aus dem spätgotischen Baustil erschlossen werden.

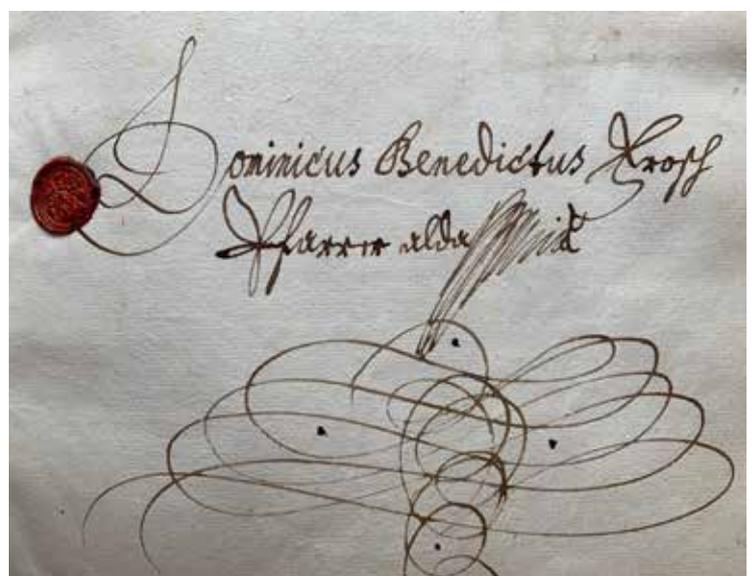
Wahrscheinlich zwischen 1480 und 1490.

Als erster katholischer Pfarrvikar wird im Jahre 1449 Thomas Zuchinger genannt.

1520: Die Lehre Martin Luther's verbreitet sich in Oberösterreich.

1533: Peuerbach, die Mutterpfarre wird evangelisch. Von 1559 bis 1624 dann auch die Pfarre Michaelnbach.

Nach 4 Jahren ohne Seelsorger und den Bauernaufständen im





# Pfarrchronik

In manchen Gesprächen habe ich erfahren, dass auch Interesse über die Pfarre und deren Geschichte besteht.

Nun möchte ich im Pfarrblatt einige Berichte aus der Pfarrchronik niederschreiben.

## Der Verfasser

Jahre 1626, bekamen wir 1628 abermals einen katholischen Vikar vorgesetzt.

1638 löste sich Michaelnbach von Peuerbach und wurde eine selbstständige Pfarre, unter Pfarrer Johann Schweighard.

1699 Übernahm Pfarrer Dominik Frosch die Pfarreien Michaelnbach mit St. Thomas.

Am 15. Jänner 1704 drangen Soldaten aus Bayern in unser Land ein.

Sie brannten ganze Ortschaften nieder, plünderten und zerstörten was ihnen in den Weg kam und verschonten dabei auch Michaelnbach nicht.

Auch der hölzerne Pfarrhof wurde sieben Mal geplündert, und teilweise zerstört, dadurch wurde der ohnehin schon baufällige und morsche Pfarrhof noch mehr beschädigt.

Pfarrer Frosch rettete viele Schriftstücke von diesen Plünderungen.

Mit viel Fleiß und Ausdauer ordnete er die zerstreuten Dokumente zu der noch heute erhaltenen Pfarrchronik.

Im Jahre 1713 kündigte sich eine neue Katastrophe an – die Pest! Aus dieser Zeit dürften sich die 2 Pestsäulen erhalten haben.



Pestsäule in Schmidgraben

St. Thomas erhielt 1740 einen eigenen Seelsorger und wurde von Michaelnbach losgelöst.

Wegen 3 Jahren Missernte brach um 1742 eine Hungersnot im ganzen Land aus. Erst 1750 besserte sich die Lage in der Landwirtschaft langsam wieder.

Aber 20 Jahre später war schon die nächste Hungersnot.

Daher rückte Kaiserin Maria Theresia die Förderung der Landwirtschaft in den Mittelpunkt;



Pestsäule bei der Volksschule

es wurde der Kartoffelanbau gefördert, und besserte so die Ernährungsbasis für die Bevölkerung auch in Michaelnbach.

Im Jahre 1771 wurden unter Pfarrer Jakob Hödl, die Ortschaften Kiesenberg, Krumbach, Schömlahn, Aichet bei Kiesenberg,

Mairdoppl, Holzging und Haghof, in unsere Pfarre auf den heutigen Umfang eingegliedert.

1785 wird die Diözese Linz gegründet.

Quellen: Pfarrchronik, Gemeindechronik, Die Seelsorger der Pfarre Michaelnbach,



Verfasserin: Anita Holzinger

# Jungschar



## Das Jungschar-Team stellt sich vor

v. links: Andrea Humer, Anita Holzinger, Anna Wimmer, Nadine Zehetner, Eva Lehner, Helga Furthmoser

### Das Team besteht aus überwiegend ehemaligen Jungscharkindern.

“Ich selbst durfte beim damaligen Pastoralassistenten Walter Lamplmayr die Jungschar kennenlernen” sagt Anita Holzinger, Initiatorin der Jungschargruppe. “Im Alter von 17 Jahren übernahm ich mit Freundinnen die erste Jungschargruppe bei uns

in der Pfarre.”

Viele Jahre folgten und auch einige sehr lustige Jungscharlager durften dabei nicht fehlen.

Nun möchten wir den Spaß, den wir selbst in unzähligen Gruppenstunden erleben durften, auch anderen Kindern ermöglichen. Es ist uns ein Anliegen, ihnen auf spielerische Art und Weise ein respektvolles Miteinander näher zu bringen.

Es sind alle Kinder (ab 1. Klasse Volksschule) zu den monatlichen Gruppenstunden herzlich eingeladen

### Einstieg jederzeit möglich!

Wir bemühen uns, ein abwechslungsreiches Programm zu organisieren, damit keine Langeweile aufkommt.

**BITTE VORMERKEN - BITTE VORMERKEN - BITTE VORMERKEN**

## KINDERMETTE

**24. Dezember 2024**

**15:00 Uhr in der**

**Pfarrkirche Michaelnbach**





# Jungschar

## Programmorschau

Datum	Uhrzeit	Thema	Info
21. Dezember 2024	14:00 - 16:00	Kindermette Generalprobe	Treffpunkt: Pfarrkirche Michaelnbach
24. Dezember 2024	13:00	Weihnachtswerkstatt	Veranstalter: Elternverein Regenbogen
24. Dezember 2024	15:00	Kindermette	Treffpunkt für Liederprobe: 14:30 Uhr in der Kirche
28. Dezember 2024	09:30 - 10:30	Sternsingerprobe	Texte und Lieder Probe Gruppeneinteilung
02. Jänner 2025	ab 08:00	Sternsingen im Pfarrgebiet	Treffpunkt: VS - Michaelnbach - Speisesaal
01. Februar 2025	14:00 - 16:00	Völkerball	Treffpunkt: Volksschule Turnsaal
15. März 2025	wird noch bekannt- gegeben	Kino	Film wird noch bekanntgegeben
12. April 2025	14:00 - 16:00	Palmbuschen binden Ostern	
13. April 2025		Palmsonntag	Wir gehen gemeinsam mit unseren Palmbuschen zur Palmweihe Treffpunkt: Kirchenvorplatz

## Rückblick



Herzliches Danke  
an die  
**Bäckerei Schörgendorfer**  
für die gespendeten  
Semmeln bei der  
Ferienaktion





Verfasserinnen: Bernadette Humer  
Maria-Luise Zulehner

# Elisabet - Chor



Elisabet-Chor mit Chorleiterin Maria-Luise und Organistin Bernadette

## Sänger:innen

von unten nach oben und  
von links nach rechts

1. Reihe:

Waldtraut Wipplinger, Aloisia Traunwieser, Maria-Luise Zulehner

2. Reihe:

Adelheid Hössinger, Rosi Oberndorfer, Andrea Humer, Resi Stockmayr, Bernadette Humer,

3. Reihe:

Barbara Diermaier, Helga Kaltenböck, Romana Hinterberger, Maria Leßlhuber, Monika Zauner, Margit Obermayr  
letzte Reihe:

Karl Hössinger, Englbert Haslehner, Josef Schmidauer, Ulrike Schmid, Christian Traunwieser, Rupert Dobetsberger

## Liebe Bernadette

### Du bist Organisatorin des Elisabeth-Chores vor Ort in Michaelnbach:

Ja das stimmt, es braucht vor Ort eine Organisatorin, zumal Du, Maria-Luise, als unsere jetzige Chorleiterin nicht in Michaelnbach wohnst.

### Seit wann gibt es den Elisabeth-Chor und woher stammt sein Name?

Den Elisabeth-Chor gibt es seit September 2017.

Die Hl. Elisabeth von Thüringen hat mich immer fasziniert, sie ist auch Patronin der Caritas. Von ihr ist der Auftrag überliefert: „Ihr sollt die Menschen froh machen“.

Außerdem finden wir uns wieder im gemeinsamen Lobpreis Gottes, der uns von Maria, der Mutter Jesu, bei ihrem Besuch der Verwandten Elisabeth überliefert ist (s. Lk 1, 39-56).

Wir wollen also gemeinsam Singen und Musizieren, die Menschen froh machen und Gott lobpreisen.

### Was singt ihr überhaupt und was hat der Elisabeth-Chor bisher schon gesungen?

Wir singen anlassbezogen u.a.

- neugeistliche Lieder bei hl. Messen, wie z.B.
  - o die Messe GL 715 4 stimmig von Karl-Bernhardin Kropf (s. Erntedank 2024),
  - o Lieder zu Liturgie von Kathi Stimmer-Salzeder
- romantische Lieder wie z.B. Anton Bruckner,
- klassische Literatur, wie z.B. die missa a tre von Michael Haydn,
- barocke Literatur, z.B. von Johann Sebastian Bach,
- gregorianische Choräle, aber auch
  - Volkslieder und
  - Pop-Musik, z.B. von Michael Jackson.
- usw.

## Wie viele Sänger:innen seid ihr:

Im Elisabeth-Chor singen zur Zeit 7 Soprane, 6 Altistinnen, 1 Tenorita, 2 Tenöre, 2 Bässe. Mit mir als Organistin und unserer Chorleiterin Maria-Luise sind wir insgesamt 20 Personen. Manchmal werden wir instrumental verstärkt durch Petra Pühretmair und Josef Schmidauer, Sophia Nöhhammer auf der Flöte sowie Bläserensemble aus der örtlichen Musikkapelle.



Maria-Luise, Josef Schmidauer, Bernadette vorne Sophia Nöhhammer



## Elisabet - Chor

### Wann probt ihr:

Wir proben jeden Mittwoch von 19:30 bis 21:00 Uhr, in der Volksschule wie auch in der Pfarrkirche Michaelnbach. In den Ferien gibt es einige Wochen Sommerpause.

### Gab es Kooperationen mit anderen Chören und singt ihr allenfalls auch außerhalb von Michaelnbach?

Ja, so sangen am 20.10.2024, 11:00 Uhr, einige von uns bei der Bruckner-Matinee in der Stiftskirche Engelszell mit. Dort nahmen aus der Pfarre Engelszell-Peuerbach (neu) rund 100 Sänger:innen teil. Die Leitung hatte Basil Colman, der musikalische Leiter der Engelszeller Liedertafel.

450 Besucher:innen waren vom

Singen und Musizieren begeistert.

„Noch nie waren so viele Menschen in der Stiftskirche“, sagten die Einheimischen.

2018 traten wir in Wallern beim Chortag des OÖChorverbandes auf.

Am 29.02.2020, also 1 Woche vor dem ersten Lockdown, sangen wir in Grieskirchen bei der Vernissage der Sakral-Künstlerin Heidelinde Staudinger und am 03.07.2021 bei einer Erstkommunion in Linz.

Am 08.08.2023 durften wir die musikalische Gestaltung eines Begräbnisses in Taufkirchen/Tr übernehmen.

Am 15.06.2024 gratulierten wir unserer Pfarrsekretärin und Altistin Adelheid Hössinger im Rahmen eines Gottesdienstes und nachfolgenden Festes im Gasthaus

Schörgendorfer mit unserem Gesang zum 60.Geburtstag.

### Welche Vorkenntnisse brauche ich, um bei euch mitsingen zu können:

Liebe und Freude am Singen in einer Chorgemeinschaft! Alles weitere kommt fast von selbst.

Wer will, ist herzlich zu einer unverbindlichen Chorprobe eingeladen. Wir freuen uns auf euch!

Ruft uns einfach an:

Bernadette Humer,

Mob.: 0681/8171 9920

Maria-Luise Zulehner

Mob.: 0664/510 3014

**Danke für das Gespräch!**



Gemeinschaftschor in der Stiftskirche Engelszell

Foto: Elisabeth Hofinger

#jugendaktion

missio

Tu Gutes für dich & mich

Mach mit!

50 Jahre Jugendaktion

Gemeinsam Brücken bauen

jugendaktion.at

## Mit Musik im Advent

Wir laden herzlich zum Adventsingen als Einstimmung auf Weihnachten ein.

Ein abwechslungsreiches Programm von ChorALARM, Lokalensemble und Elisabet-Chor sowie Instrumentalgruppen des Musikvereins erwartet Sie.

Am zweiten Adventssonntag, dem 8. Dezember 2024 – um 17 Uhr in der Kirche in Michaelnbach

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

## Hausbesuch vom Heiligen Nikolaus



Auch heuer besteht wieder die Möglichkeit, dass der **Hl. Nikolaus** zu euch nach Hause kommt.

Dazu einfach den ausgefüllten Anmeldeschein bis **1. Dezember 2024** in den Postkasten des Pfarramts werfen. Der Nikolaus wird dann rechtzeitig mit euch Kontakt aufnehmen und alles Weitere besprechen. Eure zeitlichen Wünsche werde so gut wie möglich berücksichtigt.

**... DAMIT DIE KIRCHE IM DORF BLEIBT.**

**IHR KIRCHENBEITRAG MACHT'S MÖGLICH!**

Dafür möchten wir DANKE sagen und wünschen Ihnen eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit.

Adventkonzert  
mit dem



KBW - Treffpunkt Bildung  
www.kbw-ooe.at  
KBW- Grieskirchen [kbw-grieskirchen@aon.at](mailto:kbw-grieskirchen@aon.at)

## Männergesangsverein Grieskirchen – Tolleterau



Foto © MGV Grieskirchen-Tolleterau

## Besinnliche Melodien zu Advent & Weihnachten

Leitung Robert Rathwallner, Instrumentalensemble

Solisten:  
Lisa Fuchs (Sopran), Robert Rathwallner (Tenor)  
Klavier & Orgel: Dr. Thomas Hauschka

**So 15.12.2024 16:30 Uhr**  
Pfarrkirche Grieskirchen, freiwillige Spende



Katholisches  
Bildungswerk



## Linzer Bibelkurs 2025 Exodus – Ruf in die Freiheit



Abend 1: Mi., 29. Jänner 2025  
Wie Gott einen Menschen stark macht

Abend 2: Mi., 26. Februar 2025  
Gottes befreiendes Handeln

Abend 3: Mi., 19. März 2025  
Gott neu finden  
Orientierung in der Wüste

Abend 4: Mi., 09. April 2025  
Frauen gestalten Geschichte

Pfarrheim,  
Neukirchen am Walde  
jeweils von  
19.00 – 21.30 Uhr

Referent  
Dr. Franz Kogler

Kosten: (Einzelsabende € 12,- /  
Abende € 42,- bei Anmeldung bis 5. Jan.  
2025, nachher € 48,-)

Anmeldung: per E-Mail an  
[pfarre.neukirchen.walde@dioceseseite-107.at](mailto:pfarre.neukirchen.walde@dioceseseite-107.at)



# STERNSINGEN Mach mit!

Wir treffen uns zur Sternsingerprobe am Samstag,  
28. Dezember 2024, von 9.30 - 10.30 Uhr im Pfarrhof.  
Es werden Lieder und Texte durchgeprobt, Gruppen und  
Rayone eingeteilt.  
Wir freuen uns, wenn DU dabei bist!

WANTED!

TERMIN STERNSINGEN IM  
PFARRGEBIET:  
2. JÄNNER 2025

GUTES FÜR ANDERE MENSCHEN!!!

Dreikönigsaktion  
Vollwerk der Katholischen Jugend

## Heiliges Jahr 2025



Eröffnung des  
Heiligen Jahres auf Diözesanebene:  
29. Dezember 2024, 10:00 Uhr,  
Bischofshochamt im Mariendom

KirchenZeitungs-Wallfahrt  
mit Bischof Manfred nach Rom:  
17. bis 22. Februar 2025

Hirtenwort von Bischof Manfred  
zu Beginn der Fastenzeit  
zum Hl. Jahr (1. Fastensonntag) Freitag:  
28. März 2025  
Diözesaner Bußgottesdienst im Mariendom

Kirchenzeitungs-Reihe  
zum Glaubensbekenntnis

[www.heiliges-jahr.at](http://www.heiliges-jahr.at)

# TERMINE

Dezember 2024 bis Februar 2025

## Dezember 2024

Sonntag, 01. Dezember	1. Adventssonntag - Messfeier für die Pfarrgemeinde	10:00 Uhr	Adventkranzweihe
Freitag, 06. Dezember	Hl. Messe, ab 19:00 Uhr Rosenkranz	19:30 Uhr	Herz-Jesu-Freitag
Sonntag, 08. Dezember	2. Adventssonntag - Messfeier für die Pfarrgemeinde - Adventkonzert 17:00 Uhr	08:30 Uhr	
Donnerstag, 12. Dezember	Hl. Messe	19:00 Uhr	
Samstag, 14. Dezember	Roratemesse	06:30 Uhr	
Sonntag, 15. Dezember	3. Adventssonntag Bruder in Not - Sammlung	08:30 Uhr	KMB
Montag, 16. Dezember	Krankenkommunion	ab 09:00 Uhr	
Donnerstag, 19. Dezember	Hl. Messe	19:00 Uhr	
Sonntag, 22. Dezember	4. Adventssonntag	08:30 Uhr	
Dienstag, 24. Dezember	Hl. Abend - Kindermette 15:00 Uhr	22:00 Uhr	Christmette
Mittwoch, 25. Dezember	Christtag - gestaltet vom Elisabet- Chor	08:30 Uhr	Weihnachtshochamt
Donnerstag, 26. Dezember	Hl. Stephanus - Messfeier für die Pfarrgemeinde	10:00 Uhr	Stefanitag
Sonntag, 29. Dezember	Hl. Familie - Messfeier für die Pfarrgemeinde	08:30 Uhr	Jahresdanksagung

## Jänner 2025

Mittwoch, 01. Jänner	Messfeier für die Pfarrgemeinde	08:30 Uhr	Neujahr
Freitag, 03. Jänner	Herz-Jesu-Freitag (Rosenkranz - Messe - Anbetung)	ab 19.00 Uhr	
Sonntag, 05. Jänner	Messfeier für die Pfarrgemeinde	10:00 Uhr	
Montag, 06. Jänner	Messfeier für die Pfarrgemeinde mit Sternsingereinzug gestaltet vom Elisabet-Chor	08.30 Uhr	Sternsingermesse
Donnerstag, 09. Jänner	Hl. Messe	19:00Uhr	
Sonntag, 12. Jänner	Messfeier für die Pfarrgemeinde	08.30 Uhr	Fest der Taufe des Herrn
Donnerstag, 16. Jänner	Hl. Messe	19:00 Uhr	
Sonntag, 19. Jänner	Messfeier für die Pfarrgemeinde	08.30 Uhr	
Donnerstag, 23. Jänner	Hl. Messe	19:00 Uhr	
Sonntag, 26. Jänner	Messfeier für die Pfarrgemeinde	08:30 Uhr	
Donnerstag, 30. Jänner	Hl. Messe	19.00 Uhr	

## Februar 2025

Sonntag, 02. Februar	Messfeier für die Pfarrgemeinde	10:00 Uhr	Mariä Lichtmess
Freitag, 07. Februar	Herz-Jesu-Freitag (Rosenkranz - Messe - Anbetung)	ab 19.00 Uhr	
Sonntag, 09. Februar	Messfeier für die Pfarrgemeinde	08:30 Uhr	
Donnerstag, 13. Februar	Hl. Messe	19:00 Uhr	
Sonntag, 16. Februar	Messfeier für die Pfarrgemeinde	08:30 Uhr	
Donnerstag, 20. Februar	Hl. Messe	19:00 Uhr	
Sonntag, 23. Februar	Messfeier für die Pfarrgemeinde	08:30 Uhr	
Donnerstag, 27. Februar	Hl. Messe	19:00 Uhr	

Auf der Homepage und in den aktuellen Wochenordnungen findet Ihr die tatsächlichen Beginnzeiten. Es ist möglich, dass sich Zeiten verschieben.